

Stellungnahme von ARD-aktuell zu der E-Mail von
Herrn Friedrich Klinkhammer und Herrn Volker Bräutigam vom 15.02.2016
zu dem Beitrag „Die Gabelstrategie des Kreml“ auf tagesschau.de

In ihrer E-Mail vom 15.02.2016 kritisieren die Herren Klinkhammer und Bräutigam einen Beitrag der freien Autorin Silvia Stöber auf tagesschau.de zur russischen Außenpolitik mit dem Titel „Die Gabelstrategie des Kreml“. Sie werfen der Autorin vor, falsch, verzerrt, einseitig und propagandistisch zu berichten.

Hierzu stellen wir im Einzelnen fest: Die Autorin Frau Stöber behauptet nicht, wie von den Herren Klinkhammer und Bräutigam moniert, „Russland nutze die Verhandlungen über einen Waffenstillstand nur, um derweil militärische Gewinne in Syrien festzuschreiben“. Vielmehr handelt es sich um ein Zitat des stellvertretenden Forschungsdirektors am Institut für Friedensforschung und Sicherheitspolitik an der Uni Hamburg, Zellner. Es ist zudem deutlich vorsichtiger formuliert als von den Herren Klinkhammer und Bräutigam zugespitzt und lautet wie im Folgenden:

„Wenn die russische Führung militärisch aktiv wird, dann verbindet sie dies häufig mit Gesprächen auf diplomatischer Ebene, um sich im Fall von Niederlagen abzusichern oder militärische Gewinne festzuschreiben.“

Die Herren Klinkhammer und Bräutigam kritisieren zudem, dass Stöber einen Querverweis auf die Ereignisse im ostukrainischen Debelzweo herstellt. Abermals handelt es sich um ein Zitat. Der bereits erwähnte Forscher Zellner verweist auf die Ostukraine. In derselben Passage spricht Zellner, nicht aber Stöber, davon, dass die „russischen Vertreter ein für die Ukraine schwieriges Abkommen“ aushandelten.

Zudem bemängeln die Herren Klinkhammer und Bräutigam, dass die Autorin schreibe, die Kampfhandlungen in Georgien seien von Russland begonnen worden. Im Text heißt es dazu aber lediglich:

„Beim Krieg 2008 in Georgien bewies die russische Führung um Wladimir Putin erstmals ihre Bereitschaft, militärische Gewalt zur Durchsetzung ihrer Interessen jenseits der Landesgrenzen einzusetzen.“

Darüber hinaus kritisieren die Herren Klinkhammer und Bräutigam die Auswahl der zitierten Experten. Wir behalten uns diese ausdrücklich vor. Es kommen Vertreter verschiedener renommierter nationaler und internationaler Institutionen zu Wort. Deshalb weisen wir den Vorwurf der Unausgewogenheit auch in diesem Zusammenhang zurück.

Dr. Kai Gniffke
10.03.2016

Christiane Krogmann

